



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen des
Behindertenforums Walddörfer**

1. Menschen mit Behinderung haben nicht alle einen Computer oder Internet. Menschen mit Behinderung wollen trotzdem überall mitmachen. Was wollen Sie dafür tun?

Antwort:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf eine barrierefreie Gestaltung ihrer Umwelt, damit sie am alltäglichen Leben in allen Bereichen ganz selbstverständlich teilhaben und sich einbringen können. CDU und CSU setzen sich dafür ein, dass jeder Mensch ein Recht auf digitalen Zugang hat, auch Menschen, die in Einrichtungen leben. Eine barrierefreie Medienvielfalt in Deutschland spielt für uns eine zentrale Rolle. Menschen mit Behinderungen sollen ihr Recht auf informatorische Selbstbestimmung wahrnehmen können.

2. Klima- Schutz ist wichtig. Fahrrad- Wege sind wichtig. Aber für Rollstuhl- Fahrer sind sie manchmal ein Problem. Das ist auch wichtig: Menschen mit Körper-Behinderung können sich frei bewegen. Und kommen überall rein. was wollen sie dafür tun?

Antwort:

CDU und CSU wollen erreichen, dass Menschen mit Einschränkungen, ältere Menschen oder zeitweise Erkrankte das tun können, was für alle selbstverständlich ist: Den ÖPNV benutzen, einen Geldautomaten aufsuchen oder die Nachrichtensendung verfolgen. Dafür werden wir das Behindertengleichstellungsgesetz weiterentwickeln.

3. Die Corona- Pandemie kostet viel Geld. Menschen mit Behinderung brauchen aber weiter Geld und gute Assistenz. Was wollen Sie dafür tun? Will der Bund jetzt bei Menschen mit Behinderung sparen?

Antwort:

Die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung ist von CDU und CSU am Ende der Legislaturperiode nachhaltig verbessert worden. Die Begleitung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus wurde im Deutschen Bundestag verabschiedet. Angehörige oder Personen aus dem engsten persönlichen Umfeld erhalten ein Krankengeld von der gesetzlichen Krankenversicherung, wenn sie Versicherte mit Anspruch auf

Leistungen der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe oder der Kriegsopferfürsorge begleiten. Erfolgt die Begleitung hingegen durch eine vertraute Person, die die Betroffenen im Alltag in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe betreut, werden zukünftig die Länder zahlen. Die Umsetzung in der Praxis werden wir aufmerksam begleiten und in einigen Jahren eine Untersuchung der Regelung vornehmen, um die Frage der Kostentragung vor diesem Hintergrund noch einmal zu bewerten.

4. Pflege- Kräfte brauchen auch Geld. Pflege- Kräfte müssen gerecht bezahlt werden. Was wollen Sie dafür tun? Deutschland braucht mehr Pflegekräfte. Wie wollen Sie das erreichen?

Antwort:

Es ist wichtig, attraktive Arbeitsbedingungen für alle in der Pflege Beschäftigten zu schaffen, die insbesondere auch eine verlässliche Gestaltung der Dienstpläne umfassen. Die gesetzliche Regelung zur Bezahlung nach Tarif oder kirchenarbeitsrechtlichen Regelungen für Pflege- und Betreuungskräfte wird ab dem 1. September 2022 weitere Verbesserungen bringen. CDU und CSU wollen weitere 500 Millionen Euro für eine Innovationsoffensive für Robotik und Digitalisierung in der Pflege bereitstellen. Die Digitalisierung, der Einsatz von Smart-Home-Technologien sowie der Einsatz modernster Roboter sind eine enorme Chance für eine hohe Lebensqualität im Alter und die Entlastung der Pflegekräfte. Wir werden zudem Bürokratie reduzieren, damit das Pflegepersonal mehr Zeit für Patientinnen und Patienten hat und Gesundheits- und Pflegeberufe auch hierdurch attraktiver werden.

5. Manche Menschen mit Behinderung können sich nicht gegen Corona impfen lassen. Sie müssen trotzdem überall mitmachen können. Was wollen Sie dafür tun? Viele Menschen mit Behinderung wohnen in einer eigenen Wohnung. Sie wurden nicht schneller geimpft. Haben Sie diese Menschen vergessen?

Antwort:

Menschen mit Behinderung und das Personal in Einrichtungen der Eingliederungshilfe müssen schnellstmöglich gegen die Pandemie geschützt werden. In der Corona-Pandemie kam es aufgrund von Lieferengpässen zu Verzögerungen, die sich nicht wiederholen dürfen.

CDU und CSU sind der Auffassung, dass eine hohe Impfquote der beste Weg aus der Pandemie ist und somit jene Menschen in unserem Land geschützt werden, die sich nicht impfen lassen können. Um bei zukünftigen Pandemien besser vorbereitet zu sein werden wir für besonders versorgungskritische Wirkstoffe Maßnahmen wie eine staatliche Lagerhaltung oder Notfallkapazitäten schaffen, um eine Produktion auf Abruf zu ermöglichen.

6. Wie planen Sie den Wohnungs-Bau für Menschen mit wenig Geld? Planen Sie günstige und für alle zugängliche Wohnungen?

Antwort:

CDU und CSU ist wichtig, dass Menschen möglichst lange in der eigenen Wohnung, im Haus oder im angestammten Wohnviertel leben können. Deshalb werden wir die dafür erforderlichen Investitionen in den altersgerechten und barrierefreien Umbau – insbesondere über KfW-Programme – unterstützen. Damit Wohnraum auch für Menschen mit geringem Einkommen bezahlbar ist werden wir den sozialen Wohnungsbau weiter fördern, mit den Ländern verhandeln, dass sie auf jeden Bundes-Euro mindestens einen Euro drauflegen und das Wohngeld ab 2022 regelmäßig anpassen.

7. Menschen mit Lern- Schwierigkeiten wollen alles verstehen. Und Menschen mit lern-Schwierigkeiten haben das Recht, mitzureden. Was wollen Sie dafür tun? Viele Menschen mit Lern- Schwierigkeiten brauchen Leichte Sprache. Was wollen Sie für die leichte Sprache tun?

Antwort:

Für viele Jugendliche mit Behinderung ist der Einstieg in eine Ausbildung häufig eine besondere Hürde. Wir setzen uns daher für ein inklusives System der Berufsausbildung ein. Leichte Sprache in den Prüfungen und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben kann ein Aspekt zum barrierefreien Zugang zu Prüfungsabschlüssen für Menschen mit Behinderung sein. Die Vermittlung von Leichter Sprache sollte sich auch in den Lehrplänen der Pädagogen und Ausbilder wiederfinden. Damit verfolgen wir das Ziel, Menschen mit Lernbehinderungen eine Ausbildung für den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

8. Was möchten Sie freiwillig für Menschen mit Behinderung tun? Würden Sie ein Ehrenamt übernehmen?

Antwort:

CDU und CSU haben bürgerschaftliches ehrenamtliches Engagement immer gefördert und neue Formate – wie etwa die Mehrgenerationenhäuser, den Bundesfreiwilligendienst und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt – ins Leben gerufen. Heute engagiert sich fast jede dritte Person ab 17 Jahren ehrenamtlich und die Zahl steigt weiter an. Wir wollen noch mehr für den Dienst an der Gesellschaft gewinnen und werden deshalb die Attraktivität der Freiwilligendienste – etwa durch die Anpassung des Taschengelds, eine breite Angebotsauswahl und eine hohe Qualität der Angebote – weiter steigern. Wir werden die Einrichtung von Anlaufstellen für das Ehrenamt in Kreisen und Gemeinden flankierend begleiten. Zugleich wollen wir mehr Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Menschen mit Behinderung für das Ehrenamt gewinnen.

CDU und CSU werden auch ehrenamtliche Strukturen und Netzwerke wie die aufsuchende Nachbarschaftshilfe und Sozialarbeit leichter zugänglich machen und auch im Rahmen generationenübergreifender Wohnformen stärken.

Um Menschen mit Behinderung zu motivieren, sich ehrenamtlich und politisch zu betätigen, möchten CDU und CSU zum Beispiel die Regelung des SGB IX auf den Prüfstand stellen, dass angemessene Aufwendungen für eine notwendige Unterstützung zur Ausübung eines Ehrenamts nur dann erstattet werden, soweit die Unterstützung nicht zumutbar unentgeltlich im Rahmen familiärer, freundschaftlicher, nachbarschaftlicher oder ähnlich persönlicher Beziehungen erbracht werden kann.